

Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises 2012

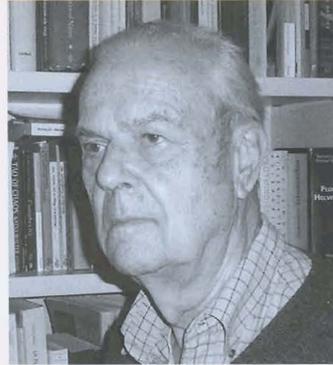
Die Stadt Rinteln verleiht Herrn Prof. Dr. Drs. h. c. Sandro Pignatti aus Rom am 11. Mai den Reinhold-Tüxen-Preis im Saal des historischen Ratskellers.

Reinhold-Tüxen-Preis

Zum Gedenken an ihren 1980 verstorbenen Ehrenbürger Prof. Dr. Drs. h.c. Reinhold Tüxen hat die Stadt Rinteln den mit 5.000 Euro dotierten Reinhold-Tüxen-Preis gestiftet. Hiermit werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die Hervorragendes in Forschung und Anwendung auf dem Gebiet der Pflanzensoziologie (Lehre von der Vergesellschaftung der Pflanzenarten) geleistet haben. Dieser Preis wird im Abstand von 3 Jahren verliehen. Da er bislang der einzige Wissenschaftspreis ist, der ausschließlich an Wissenschaftler der ökologisch-vegetationskundlichen Disziplinen verliehen wird, findet der Reinhold-Tüxen-Preis auch international große Beachtung.

Der Preisträger 2012

Prof. Dr. Drs. h. c. Sandro Pignatti aus Rom wurde auf Empfehlung des Kuratoriums der Reinhold und Johanna Tüxen-Stiftung ausgewählt. Professor Pignatti war Lehrstuhlinhaber für die Professur der Pflanzenökologie an der ehrwürdigen „La Sapienza“-Universität in Rom. Er hat mehr als 380 wissenschaftliche Arbeiten und Bücher veröffentlicht und arbeitet derzeit an einer Datenbank der Flora und Vegetation in Italien. Schwerpunkt seiner Forschungsarbeit waren Vegetationsanalysen im gesamten Mittelmeergebiet. Ein weiteres



Gebiet ist die Stadt- und Landschaftsökologie Italiens, insbesondere Roms. Die moderne Biodiversitätskrise durch anthropogene Umweltzerstörung beschäftigt Professor Pignatti. Hier wirkt er auch in der zivilen Gesellschaft – er ist u.a. Mitglied der angesehenen Accademia Nazionale dei Lincei und der Akademie von Cordoba, Argentinien. Seine Forschungsreisen führen ihn und seine Ehefrau Dr. Erika Wikus-Pignatti u. a. nach Südwest-Australien, nach Kalifornien, Chile, Südafrika und Japan.

Wer war Reinhold Tüxen?

Durch Ratsbeschluss vom 10.04.1979 wurde Reinhold Tüxen der erste und bis heute einzige Ehrenbürger Rintelns. 1899 in Ulsnis bei Schleswig in Schleswig-Holstein geboren, lebte Reinhold Tüxen nach verschiedenen Stationen in Deutschland und Europa seit 1963 in Rinteln-Todenmann. Nach dem Studium der Chemie,

Botanik und Geologie in Heidelberg und später der Pflanzensoziologie in Zürich und Montpellier, gründete Tüxen 1927 in Göttingen die „Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft in Niedersachsen“. Die 1942 zwangsaufgelöste Vereinigung wurde 1946 von Tüxen wieder gegründet und wird heute unter dem neuen Namen „Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft“ geführt. Tüxen hatte bis 1971 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft. In den 30er Jahren war er zudem für die Provinzialstelle für Naturschutz in Hannover tätig und erarbeitete eine Vegetationskartierung für die Provinz Hannover. Die daraus im Jahre 1939 entstandene „Zentralstelle für Vegetationskartierung des Reiches“ wur-

de nach dem Krieg zu der von Tüxen geleiteten „Bundesanstalt für Vegetationskartierung“, aus der 1959 die „Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie“, das heutige „Bundesamt für Naturschutz“ entstand.

Für seine wissenschaftlichen Verdienste erhielt Professor Tüxen zahlreiche Ehrungen. Neben der Ehrendoktorwürde der Universitäten Montpellier, Lille, Gießen, Freiburg/Breisgau und Toulouse wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen zuteil. Zuletzt wurde dem Träger des Bundesverdienstkreuzes 1978 der Niedersachsenpreis verliehen. Seit 1995 erinnert der Reinhold-Tüxen-Weg am Panoramaweg in Todenmann an den herausragenden Bürger.

Plattdeutsche Abende „Ek küer Platt – Diu eok?“

Für Leute, die gerne platt schnacken, oder es lernen möchten, veranstaltet der Heimatverein Exten jeden Monat einen plattdeutschen Abend in der Gaststätte „Zur Post“ in Exten.

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich die lockere Runde ab 19.00 Uhr in der Gaststätte, um gemütlich beieinander zu sitzen, plattdeutsche Geschichten zu erzählen oder einfach nur zuhören. Mit diesen Abenden möchte der Heimatverein die alte Tradition und Sprache aufrechterhalten: „Et wür schoar, wenn de jae eole Traditschon verlurn jinge. Wer Platt kürn kann, dä schall sick Meue jeben, de Sproake woier tau jeben. Wo dat all einijje Mole janz jaut klappet hät, will woi von'n Heimotverein in Exten mit düssen Obend woier moken!“ Weitere Infos erhalten sie von Hörst Vöge, E-Mail: info@heimatverein-exten.de.